Inhalt

Vorwort 7

Rezeptionsästhetik oder:
Die Entdeckung der offenen Form 11

1 „... ein zu vollendendes Werk" (Umberto Eco) 12

1.1 „Die göttlichen Worte wachsen, indem sie gelesen werden" (Gregor der Große). Rezeptionsästhetik und Schriftauslegung *(Schöttler)* 13

1.2 Von der Offenheit der Heiligen Schriften. Eine kanon-theologische Beobachtung mit homiletischen Anmerkungen *(Schöttler)* 34

1.3 Suchen – nicht Finden! Die Offenheit der Glaubensgestalt *(Schöttler)* 65

2 Bei Künstlerinnen und Künstlern „in die Lehre gehen" 92

2.1 Eine komponierte „Leerstelle". Johann Sebastian Bach: Actus tragicus *(Schöttler)* 93

2.2 Vier Versuche, eine Komposition zu hören. György Ligeti: Lux aeterna *(Schöttler)* 102

2.3 Die Inszenierung der Unanschaulichkeit als „Leerstelle". Jiri Kolář: Une heure avant la Cène – une heure après la Cène *(Schöttler)* 127

2.4 „Um den ungespielten Ton wirst du nun ewig bangen". Selma Meerbaum-Eisinger: Sehnsuchtslied *(Schöttler)* 131

Fiktionalität oder: Leben in zwei Welten 135

3 Bibel zwischen „history" und „story" 136

3.1 Die Bedeutung von Narratologie und Fiktionalität für die Schriftauslegung *(Schmitz)* 137

3.2 „Ein-Blick" in die Werkstatt der Fiktionalität. Das Buch Jona – oder: Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen, und dabei Gott kennen lernte *(Schmitz)* 150

3.3 „Ein-Blick" in die Werkstatt der Fiktionalität. Maria Magdalena – oder: eine Rolle zwischen Suchen und Finden (Joh 20,11-18) *(Schöttler)* 180

4 Die Inszenierung der Fiktionalität 202

4.1 Die homiletische Inszenierung der Fiktionalität biblischer Texte *(Schöttler)* 203

4.2 „...weil er weiß, dass sie wissen, und dass sie wissen, dass er weiß..." (Umberto Eco). Religionsunterricht in Zeiten der „verlorenen Unschuld" *(Zimmer)* 221

4.3 Wenn ein hörendes Herz spielt... Bibliodrama als reziproker Prozess von (Text-)Lektüre und Erfahrung *(Schmitz)* 231

5 Aus der Praxis 249

5.1 Die Entdeckung der Fiktionalität mit Kindern. Kinderbibeltage zum Buch Jona *(Rauh / Schöttler)* 250

5.2 Die Inszenierung der Fiktionalität biblischer Texte im Bibliodrama *(Brink / Sieben)* 268

5.3 „Wir sind, was wir erinnern." (Michael S. Roth). Oder: Warum und wozu braucht der Mensch die Vergangenheit? *(Zimmer)* 276

Autorinnen und Autoren 291